



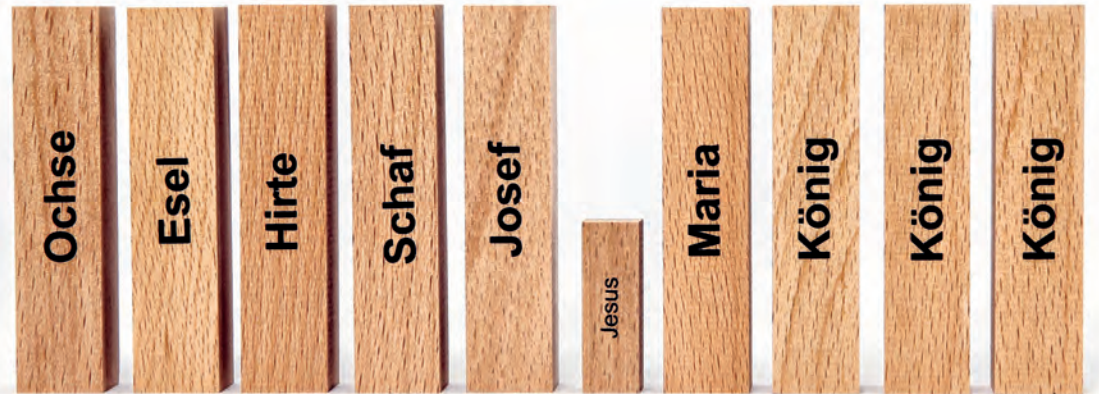
Evangelische Kirchengemeinde

**NIEDERBIEI**



Nr. 166 | Dezember | Januar | Februar | 2020/2021

**GEMEINDEBRIEF**



Weihnachtskrippe 2.0

## IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird  
herausgegeben von der  
Evangelischen Kirchen-  
gemeinde Niederbiel  
Buchenweg 15, 35606 Solms  
[www.kirche-niederbiel.de](http://www.kirche-niederbiel.de)

**Gemeindehaus:**  
Weilburger Straße 28  
Tel. 06442 24816

**Bankverbindung:**  
Sparkasse Wetzlar  
DE70515500350002089803  
BIC: HELADEF1WET

**Verantwortlich:**  
Presbyterium

**Redaktionsteam:**  
Pfarrer Frankjörn Pack  
(Redaktionsleitung)  
Andreas Eckhardt  
Erich Germer  
Christel Kulow  
Wolfgang Kulow  
Helga Meinecke  
Lukas Meister  
Mirjam Meister  
Ingeborg Oehler

**Layout:** Katja Reimer

**Fotonachweise:**  
Titel: pixelio.de/Tim Reckmann;  
alle anderen direkt am Bild  
oder am Ende des Artikels.





## Erntedankfest 2020

Schöne Erinnerungen an ein Erntedankfest in einem besonderen Jahr.

Fotos: Ingeborg Oehler/Wolfgang Kulow

# JAHRESLOSUNG 2021

Jesus  
Christus  
spricht:

**Seid barmherzig,  
wie auch  
euer Vater  
barmherzig ist!**

LUKAS 6,36

# Liebe Gemeindeglieder,

Trauerbesuch. Irgendwann kommt das Gespräch auch auf Gott (soll bei solchen Gelegenheiten schon mal vorkommen).

Ich sage: „Es ist doch gut, dass wir bei Gott alles abladen können, was uns hier so zu schaffen macht. Gott kann das tragen.“ Da bricht es aus meinem Gesprächspartner heraus: „Da kann Gott einem aber leid tun! Der schafft das doch gar nicht, so vieles an Elend und Bösem zu tragen, was hier auf der Erde geschieht!“

Doch, schafft er. Davon bin ich überzeugt. Die Barmherzigkeit Gottes hat nämlich eine Eigenschaft: Sie ist stark. Das entdecken wir, wenn wir uns Jesus anschauen.

Wenn Jesus das Elend von Menschen sah, dann nahm ihn das immer ganz schön mit. Wir hören oft in der Bibel, dass Jesus den Tränen nah ist, wenn er sieht, wie die Menschen so leben, wie sie orientierungslos umherirren (Matthäus 9,36). Aber er wäre nicht Jesus, wenn er es bei milder

Empörung über so manches Unrecht, manche Sünde und manche Verirrung belassen hätte.

Barmherzigkeit war für Jesus auch immer eine Haltung, die die Dinge nicht so lässt, wie sie sind.

Mit Worten und mit Taten vermittelte Jesus das. So kam es, dass Menschen, die ihm begegneten, nicht nur einem Menschen begegneten, der mitfühlend war und sie verstand. Sie begegneten in Jesus auch immer dem lebendigen Gott, der die Dinge veränderte. Sein Ziel war stets, dass Menschen Heilung und Heil finden.

Jesus verlangt von uns nichts anderes als diese Haltung der Barmherzigkeit.

Wir sollen emphatisch und mitfühlend sein. Wir sollen zuhören können, ohne zu verurteilen. Wir sollen es uns nah gehen lassen, wenn es Menschen schlecht geht oder sie Böses tun.



Und gleichzeitig sollen wir daran arbeiten, dass sich das ändert. Die erste Aufgabe von Christen ist es, leidenschaftlich zu beten. Die Dinge Gott auf die Füße zu werfen in dem Vertrauen: Er schafft das. Er kann das tragen. Er kann etwas daraus machen.

Barmherzig zu sein heißt aber auch, dass wir alles daran setzen, zu verändern, was wir verändern können: Gegen das Böse angehen, Leiden lindern, Bedürftigen beistehen, wahrhaftig sein - und nicht hinter dem Berg halten mit der frohen Botschaft von Jesus!

So hat Gott das gemacht. Und so sollen auch wir es machen: „Machs wie Gott, sei barmherzig!“

Herzlich Ihr

Frankjörn Pack



Oben:  
Beide Presbyterien beim Gruppenbild (v.l.): Julian Gick, Pfr. Frankjörn Pack, Anneliese Olejniczak, Helga Meinecke, Lukas Meister, Claudia Hey, Petra Naumann-Dorlas, Eva Öttinger, Mario Gaul, Klaus-Martin Hormel, Dr. Wolfgang Kulow, Vanessa Gatz, Wilhelm Müller, Astrid Karcher (kleines Bild).



Mitte:  
So ist Gemeinde...  
Ist so Gemeinde?



Unten:  
Claudia Zimmer und Jutta Pfeifenschneider (nicht im Bild) vom Zentrum für Kirchenentwicklung moderieren die Klausur.

## Presbyteriumsklausur

*Es geht kein Weg daran vorbei:  
In Zukunft werden wir uns von  
unserem „Kirchturmdenken“  
verabschieden und neuen Wege  
der Zusammenarbeit suchen  
müssen. Dies gilt auch für die  
beiden Kirchengemeinden  
Oberbiel und Niederbiel.*

Seit dem Sommer 2020 denken wir über die unterschiedlichen Profile der Gemeinden nach und wie eine Zusammenarbeit aussehen könnte. In diesem Prozess begleiteten uns die fachkundigen Moderatorinnen Claudia Zimmer und Jutta Pfeifenschneider vom Zentrum für Kirchenentwicklung (Wuppertal).

Am 29.08. gab es einen Klausurtag beider Leitungsgremien mit dem Ziel, konkrete Vorschläge für eine Zusammenarbeit zu entwickeln sowie die weiteren Schritte zu verabreden.

Fotos: Frankjörn Pack

## Perspektive „Pfarramtliche Verbindung“ statt „Fusion“

Es gibt v.a. zwei Modelle einer Zusammenarbeit. Bei der Fusion verschmelzen (wie der Name schon sagt) zwei Gemeinden zu einer. Das bedeutet: Es gibt dann nur noch ein Leitungsgremium und einen Finanzhaushalt.

Wir gehen zunächst auf die „pfarramtliche Verbindung“ zu: Beide Gemeinden bleiben strukturell und finanziell selbstständig, „teilen“ sich jedoch den Pfarrer. Für uns heißt das: Die Pfarrstelle wird anteilig von den Gemeinden zu je 50% finanziert, so dass die pfarramtliche Versorgung (Gottesdienste, Amtshandlungen wie z. B. Trauerfeiern, Seelsorge, Leitung) für beide Gemeinden ebenso anteilig gewährleistet ist. Der Dienstsitz des Pfarrers bleibt in Niederbiel.

Dieses Modell bildet allerdings lediglich einen Übergang zu einer mittelfristigen Fusion aller Solms' Kirchengemeinden zu einer „Evangelischen Kirchengemeinde Solms“.

## Was macht uns aus?

Vielfältigkeit der unterschiedlichen Glaubenshaltungen, Kirche in der Mitte, Musik – das waren einige Stichworte zur Frage „Was macht uns aus?“. Dass es auch Unterschiede in den Gemeindeprofilen gibt, ist selbstverständlich – z. B. die unterschiedliche Intensität der ökumenischen Kontakte oder der Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden bzw. mit dem Kirchenkreis an Lahn und Dill.

## Wie wollen wir künftig zusammenarbeiten?

Es wird darauf ankommen, den eingeschlagenen Weg der Annäherung weiter zu gehen. Dazu gehört sicher der Austausch mit den Leitungsgremien, aber auch die stärkere Zusammenführung der Gemeindeglieder durch gemeinsame Veranstaltungen und Gottesdienste.

Auch mögliche neue Projekte sind denkbar, die nur in der neuen Konstellation möglich sind. Hier ist v.a. die Frage, ob und wie man in „Mittelbiel“ (Senioreninrichtung, Kindertagesstätte) etwas

ganz Neues installieren kann, das von beiden Gemeinden gleichermaßen gestaltet wird.

## Wie geht es jetzt weiter?“

Im September haben beide Presbyterien Grundsatzbeschlüsse gefasst. Da wegen der Corona-Lage die im November geplanten Gemeindeversammlungen nicht stattfinden konnten, informieren wir in diesem Gemeindebrief **auf Seite 32** über den **Sachstand**.

**Bis Ende 2020** muss per Beschluss beider Presbyterien ein Termin festgelegt werden, ab dem die beiden Gemeinden kooperieren.

Nach der Genehmigung durch die kirchlichen Aufsichtsbehörden wird voraussichtlich **bis zum Ende des 1. Quartals 2021** die pfarramtliche Verbindung in Kraft treten.





## Interview mit Angelika Werner

*„Guten Tag, ich bin Angelika Werner und komme von der Niederbieler Kirchengemeinde, ich möchte Sie mal besuchen“. Wer so angesprochen wurde, lag im Krankenhaus Wetzlar und freute sich über das von Herzen kommende Lächeln einer Zuversicht und Frische ausstrahlenden Frau, die da im Türrahmen stand. Nach 25 Jahren wurde Angelika Werner nun vom Besuchsdienst unserer Kirchengemeinde entpflichtet. Christel Kulow sprach mit ihr über diesen besonderen Dienst am Menschen.*

*Herzlichen Glückwunsch, Angelika, zum 25-jährigen Dienstjubiläum, auch wenn Dein Dienst nun beendet ist. Du hast die Aufgabe gern gemacht, das ist offensichtlich. Wie bist Du denn damals eigentlich dazu gekommen?*

Dankeschön erst mal. Also, durch das Ehepaar Steinhaus und unseren Nachbarn Werner Schneider, der mich ab und zu mal mitnahm. Ich hatte aber vorher schon ein altes Ehepaar betreut und half bei Frau Ließfeld in deren privater Altenpflege hin und wieder aus. Und da merkte ich, dass mir eine medizinische Ausbildung bei der Arbeit helfen würde, und so wurde ich also

mit Ende 50 Krankenschwesterhelferin – als Älteste im Kurs, und ich habe richtig Anatomie gepaukt! Nach dem Praktikum arbeitete ich dann im Altenheim Niederbiel in Vollzeit, d.h. mit Nachtwache. Oftmals habe ich Sterbenden die Hand gehalten und noch das Vaterunser mit ihnen gebetet. Mit der Zeit wurde mir aber die Arbeit gerade auch wegen der Nachtwachen zu viel.

*Welche Eigenschaften muss man im Besuchsdienst haben?*

Offenheit, Freundlichkeit, Geduld, zuhören können, Schweigepflicht einhalten, Empathie zeigen. Aber

nie neugierig sein, nie aktiv nach Krankheiten fragen, und ganz wichtig: stark sein, also innere Distanz bewahren, dass man nicht zu viel mitleidet.

*Dein Besuch ist ja ein Geschenk, das Du den Kranken gemacht hast. Haben sie das auch so empfunden?*

Auf jeden Fall. Ein Patient strahlte mich mal an, nachdem ich meinen Begrüßungsspruch gesagt hatte, streckte seine riesigen Arme nach rechts und links und freute sich: „Ich bin so froh, dass Sie mich besuchen!“ Die Dankbarkeit zu erleben – und nicht nur für das

Fläschchen Saft und den Karten-  
gruß –, das war auch immer wieder  
Ansporn für mich, weiterzumachen.

*Ich stelle mir vor, weil Du ja  
von der Kirchengemeinde kamst,  
dass bei Deinen Besuchen immer  
gebetet wurde.*

Nein, das war wohl manchmal der  
Fall, aber nur, wenn die Patienten  
das wollten. Herr Steinhaus und  
ich besuchten öfter eine demenz-  
kranke Frau im Altenheim Wer-  
dorf, und da mit ihr Gespräche ja  
nicht gut möglich waren, fing ich  
einfach an, den Psalm 23 zu beten.  
Und siehe da: sie betete mit und  
konnte den ganzen Psalm nahe-  
zu perfekt aufsagen. Wir waren  
beeindruckt von ihrem Langzeit-  
gedächtnis! Ein andermal habe ich  
mit einer alten Patientin vor deren  
schweren OP in der Bibel gelesen,  
und es hätte auch tödlich ausgehen  
können – doch sie hat die OP gut  
überstanden.

*Du hast ja auch Hausbesuche ge-  
macht, warst Du immer willkommen?*

Eigentlich ja. Manchmal passte es  
nicht, dann gab ich freundlich das  
Saftfläschchen ab und verabschiede-  
te mich halt wieder. Ich kann mich  
jedoch an eine Situation erinnern,  
da war auf meiner Besucherliste der  
Name einer Frau, die ich als sehr  
abwehrend kannte. Ich stand nun also  
vor ihrer Tür, etwas unwohl, und da  
habe ich erst einmal ein Stoßgebet  
gesprochen und unseren Herrn um  
Beistand gebeten. Und dann erst  
geklüngelt. Die Tür ging auf, und es  
begrüßte mich eben jene Frau: aber  
wie verwandelt, ganz freundlich, und  
sie bat mich sogar hinein.

*Ein abschließender Satz noch zu  
Deiner Zeit im Besuchsdienst?*

Ich bin dankbar für die Zeit und für  
die Menschen, die ich kennenlernen  
durfte, und dafür, dass ich so vielen  
ein wenig Freude schenken konnte.



# Danke!





## Kleidersammlung für Bethel

*Die unglaubliche Menge von ca. 200 Säcken, vollgestopft mit Kleidern, lagerte im Gemeindehaus. Die eine Wand des Presbyteriumraums war mannshoch vollgestellt, an der Fensterseite war kein Durchkommen mehr, und so musste sogar der Platz unter der Treppe noch herhalten.*

Vielen Dank an Erich (auch für die gesamte Organisation), Irma, Klaus-Martin und Lukas! Sie hatten jeden Sack mindestens 3 x in der Hand – und es waren schwere Säcke dabei: insgesamt 1.300 kg. Drei starke Männer wuchteten und stapelten sie schließlich in den LKW.

Vielen Dank an alle Spender, die ihre Kleiderschränke zu Gunsten von Bethel aufgeräumt haben. Sollte nun der ein oder andere Niederbieler Ehemann sein 20 Jahre altes Lieblingshemd vermissen („ei, ich hatte doch mal ... wo ist es denn nur?“), sei ihm versichert, die Holde hat es nur für einen guten Zweck aussortiert... ;-) )

Christel Kulow 

Fotos: Erich Germer

# Die Technik macht's möglich!

*Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass wir in unserer Gemeinde gleich 3 neue Gottesdienstformate kennenlernen durften?*

- ♦ Zunächst wurden nach dem Corona-Lock-Down die Sonntagsgottesdienste auf unserer Homepage als Videobotschaft veröffentlicht.
- ♦ Dann erlaubten uns die ersten Lockerungen der Corona-Regelungen (und die ersten Sonnenstrahlen), Freiluftgottesdienste vor der Kirche zu feiern.
- ♦ Und schließlich dürfen wir seit einigen Wochen auch wieder in unsere Kirche einladen. Allerdings sind die Auflagen recht hoch: Maskenpflicht, Registrierung der Gottesdienstbesucher, kein Gesang, Abstand halten, begrenzte Teilnehmerzahlen. Letzteres ist in unserer kleinen Kirche ein großes Problem, denn wir wollen ja niemanden ausschließen.

Deshalb gibt es eine Übertragung des Gottesdienstes in das Gemeindehaus. Vielen Dank an Klaus-Martin Hormel und Willi Müller, die die Übertragung eingerichtet und perfektioniert haben und zuverlässig die Technik betreuen.

Auch wenn sich die Atmosphäre der Kirche natürlich nicht wiedergeben lässt, kommt doch in der Gemeinschaft ein echtes „Gottesdienstgefühl“ herüber. Wolfgang Kulow 

Foto oben: Frankjörn Pack; unten: Wolfgang Kulow





## Diospi Suyana im Zeichen der COVID-19 Pandemie

*Ein Bericht von Barbara und Udo Klemenz*

### Die Lage in Peru

Trotz rigoroser Ausgangssperren und Schutzmaßnahmen hat das Coronavirus inzwischen ganz Peru überzogen und ist leider auch in den Andenregionen und damit in Curahuasi angekommen. Am 15. Oktober betrug die Zahl der Infizierten 859.740, die der Todesfälle 33.577. Bezogen auf die Einwohnerzahl Perus bedeutet das die weltweit höchste Sterberate!

### Warum ist das so?

Das peruanische Gesundheitssystem ist in einem desolaten Zustand, d.h. es fehlt so ziemlich an allem: Ärzte und Pflegepersonal, Intensiv-Kapazitäten, Schutzausrüstungen und vor allem Sauerstoff. Die Menschen in Lima stehen mit leeren Sauerstoffflaschen Schlange, um zu horrenden Schwarzmarktpreisen Sauerstoff für ihre kranken Angehörigen zu kaufen.

### Die Situation im Hospital

Das Missionshospital war durch die umsichtige Vorsorge der Krankenhausleitung gut gerüstet, und so konnte man schnell mit einfachen Mitteln eine eigene Corona-Abteilung mit 10 Intensivbetten einrichten. Beatmungsgeräte und die Ausrüstung für nichtinvasive Maskenbeatmung sind ausreichend vorhanden, ebenso die Schutzausrüstung für Patienten und Mitarbeiter.



Ansicht von Diospi Suyana

Foto: Udo Klemenz

Drei Sauerstoffgeneratoren im Hospital produzieren den erforderlichen Sauerstoff. Stand 15. Oktober wurden bisher 40 COVID-Patienten im Hospital behandelt, 12 Erkrankte konnten trotz größter Anstrengungen leider nicht gerettet werden.

#### **Wie verkraftet Diospi Suyana die Situation finanziell?**

Die Pandemie ist für Diospi Suyana eine sehr große finanzielle Belastung. Die Therapie eines Coronapatienten

kostet umgerechnet bis zu 3.000 € – eine Summe, die kein Quechua bezahlen kann. Die zugesagte staatliche Unterstützung blieb bisher leider aus, und wegen der strikten Ausgangssperren suchen auch weniger Patienten das Hospital auf: waren es zu vorher täglich bis zu 250 Hilfesuchende, sind es derzeit nur noch um die 100. Die ohnehin spärlichen Einnahmen schrumpfen also – doch das Missionshospital beschäftigt ca. 220 peruanische Angestellte, die bezahlt werden müssen...

#### **Ein Blick auf die Menschen in Curahuasi**

Viele Menschen im Ort haben ihre finanzielle Lebensgrundlage verloren. Die meisten Beherbergungsbetriebe, Gaststätten, Geschäfte für den allgemeinen Lebensbedarf und die unzähligen Taxifahrer sind mit einem Schlag arbeitslos geworden. Man darf das Haus nur verlassen, um Lebensmittel einzukaufen oder für den Weg zur Arbeit, Kinder dürfen im Umkreis von 500 m zum Haus täglich für 30



Schülerin des Colegios bei den Hausaufgaben in einem typischen Quechua-Haus

Foto: Susi Rottler



### Mutmacher auf Intensiv

Das Plakat malten einige Krankenschwestern für einen COVID-19 Patienten: „Gott ist treu und er liebt Dich!“ – „Vertraue auf ihn mit Geduld!“ – „Wir wünschen Dir gute Besserung!“ – „Heilung braucht Zeit!“

Quelle: [www.diospi-suyana.de/News/](http://www.diospi-suyana.de/News/); Klaus John. Homepage vom 08.09.2020

Minuten draußen spielen, es gibt ein generelles Ausgangsverbot von 20-6 Uhr und sonntags sogar für 24 Stunden. Und das wird von der Polizei und teils vom Militär auch mehr oder weniger genau kontrolliert. Einfache Grundnahrungsmittel bekommt man in Curahuasi noch, aber die sonst monatlichen Einkaufsfahrten nach Cusco oder Abancay sind seit März nicht mehr möglich.

### Schule und Gottesdienste

Das Colegio gleicht einem pulsierenden Filmstudio: es gibt landesweiten Fernunterricht, ZOOM-Konferenzen für die Lehrer und Facebook-Gottesdienste für Schüler. Die geistliche Erbauung ist seit März aber nur mit Gottesdiensten über das eigene Radio oder das Internet möglich. Die Missionarsfamilien leiden sehr darunter, dass wegen der extrem strikten Ausgangssperren die sozialen Kontakte untereinander eingeschränkt sind.

### Fazit

Wir wissen gar nicht, wie gut es uns hier in Niederbiel geht und überhaupt in ganz Deutschland – wo vielen schon das einfache Maskentragen zu viel wird... Wir sind dankbar und beten dafür, dass sich die Mitarbeiter nicht mit dem Virus anstecken.



## Wie die Zeit vergeht!

*Nur noch eine kurze Zeitspanne bis zum bevorstehenden Jahreswechsel und zum besonderen Einsatz unserer Kirchenguhr um Punkt Mitternacht...*

In Niederbiel gabs eine Kirchturmuhhr schon um 1700. Anno 1928 gab es eine neue präzise Uhr von der Firma Weule in Bockenem. Ihr Räderwerk mit dem Ziffernblatt steht mittlerweile im Solmsner Museum, und ein Kettengewicht liegt in unserem Kirchturm. Die heutige Uhr wurde in 1975 für 9.124 DM von der Firma Korfhage beschafft. In 1977 gab es mit der Ortsgemeinde einen Ablösevertrag über jährlich 120 DM für das „bürgerliche Läuten“. Im Jahr 2000/2001 wurden Ketten (1.370 DM) und ein mechanisches Uhrwerk (2.933 DM) neu angeschafft.

Im Rahmen der Kirchenrestaurierung 1991 wurden die Zifferblätter zum letzten Mal gestrichen und

vergoldet. Bei jeder Zeiteinstellung muss der Kirchmeister manuell in das Uhrwerk eingreifen (das Know-how dazu wird stets mündlich überliefert und geschult).

So rauscht per Klang die Zeit vorbei und weist uns darauf hin, dass Sekunde für Sekunde des Lebens vorbeieilt und nicht mehr wiederkehrt. „CARPE DIEM“ schrieb der römische Dichter Horaz. „Nutze, genieße den Tag“. Füllen wir ihn in allen Lebenslagen konsequent mit Freude, Sorge für den Nächsten, mit Arbeit und auch mit Ruhepausen aus. Und seien wir gewiss, dass wir unserem HERRN und seinem Versprechen vertrauen dürfen:

**„ICH BIN BEI EUCH  
ALLE TAGE BIS AN  
DER WELT ENDE!“**

Text: Erich Germer, Fotos: Klaus-Martin Hormel



## Hartmut Sitzler zum Superintendenten gewählt

*Anspannung bis zum letzten Moment auf der Wahlsynode des Evangelischen Kirchenkreises an Lahn und Dill: Schließlich fiel am Freitagabend im dritten Wahlgang die Entscheidung und die Delegierten wählten Pfarrer Dr. Hartmut Sitzler aus Kröffelbach zum künftigen leitenden Theologen des Kirchenkreises.*

Mit einer knappen Mehrheit von 55 Stimmen wurde der 46-jährige derzeit stellvertretende leitende Pfarrer des Kirchenkreises in den Hüttenberger Bürgerstuben zum Superintendenten für eine Amtszeit von acht Jahren gewählt. Sein Gegenkandidat, Pfarrer Jörg Süß (Wetzlar), der derzeit den Kirchenkreis leitet, erhielt 53 Stimmen. Es gab eine Enthaltung.

Da im Anschluss für das Amt des Assessors kein Kandidat mehr zur Verfügung stand, soll der stellvertretende Superintendent im Rahmen der im November



geplanten Synode bestimmt werden. Zu diesem Zeitpunkt soll auch der künftige Skriba (Schriftführer) gewählt werden.

Superintendent, Assessor und Skriba bilden gemeinsam mit den in den Hüttenberger Bürgerstuben sechs gewählten nichttheologischen Synodalältesten Martin Veit (Laufdorf), Marion Giersbach-Schmidt (Wetzlar), Dr. Gerhard Noeske (Wißmar), Rolf Bastian (Dutenhofen), Manuela Lowies (Altenkirchen) und

Friedhelm Block (Nauborn) den neuen Kreissynodalvorstand (KSV), der künftig den Kirchenkreis leitet.

Darüber hinaus wurden stellvertretende Positionen mit Pfarrer Michael Perko (Burgsolms), Schulpfarrerinnen Johanna Mähling (Steindorf), Dietrich Bräutigam (Wetzlar), Roland Kahn (Ehringshausen), Alice Kahn (Daubhausen) und Rolf Krieger (Lützellinden) besetzt.

Text und Foto: Uta Barnikol-Lübeck



# Gottesdienste

... dürfen zurzeit (Stand: Anfang November) noch stattfinden. Die folgenden Informationen stehen unter dem Vorbehalt jeweils aktueller Corona-Beschränkungen. Bitte achten Sie deshalb auf unsere aktuellen Informationen im Solmsner Nachrichtenblatt und auf unserer Internetseite [www.kirche-niederbiel.de](http://www.kirche-niederbiel.de)

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

|                  | Datum  | Uhrzeit   | Gottesdienst-Stil    | Besonderheit                    | Prediger            |
|------------------|--------|-----------|----------------------|---------------------------------|---------------------|
| Dezember<br>2020 | 06.12. | 10:00 Uhr | Gottesdienst CLASSIC | 2. Advent                       | Pfr. Frankjörn Pack |
|                  | 13.12. | 10:00 Uhr | Gottesdienst CLASSIC | 3. Advent                       | Stephan Holthaus    |
|                  | 20.12. | 10:00 Uhr | Gottesdienst CLASSIC | 4. Advent                       | Pfr. Frankjörn Pack |
|                  | 24.12. | 16:00 Uhr | HEILIGABEND          | Weihnachtssegen VOR der Kirche! | Pfr. Frankjörn Pack |
|                  |        | 18:00 Uhr | HEILIGABEND          | Weihnachtssegen VOR der Kirche! | Pfr. Frankjörn Pack |
|                  | 25.12. | 10:00 Uhr | Gottesdienst CLASSIC | 1. Weihnachtsfeiertag           | Pfr. Frankjörn Pack |
|                  | 26.12. |           | KEIN GOTTESDIENST    |                                 |                     |
|                  | 27.12. |           | KEIN GOTTESDIENST    |                                 |                     |
| Januar<br>2021   | 31.12. | 18:00 Uhr | Gottesdienst CLASSIC | Altjahresabend                  | Pfr. Frankjörn Pack |
|                  | 03.01. | 10:00 Uhr | Gottesdienst CLASSIC |                                 | Pfr. Frankjörn Pack |
|                  | 10.01. | 10:00 Uhr | Gottesdienst CLASSIC |                                 | Christoph Irion     |
|                  | 17.01. | 10:00 Uhr | Gottesdienst CLASSIC |                                 | Pfr. Frankjörn Pack |
|                  | 24.01. | 10:00 Uhr | Gottesdienst CLASSIC |                                 | Pfr. Frankjörn Pack |
|                  | 31.01. | 10:00 Uhr | Gottesdienst CLASSIC |                                 | Pfr. Frankjörn Pack |
| Februar<br>2021  | 07.02. | 10:00 Uhr | Gottesdienst CLASSIC |                                 | Pfr. Frankjörn Pack |
|                  | 14.02. | 10:00 Uhr | Gottesdienst CLASSIC |                                 | Irmela Beyer        |
|                  | 21.02. | 10:00 Uhr | Gottesdienst CLASSIC |                                 | Pfr. Frankjörn Pack |
|                  | 28.02. | 10:00 Uhr | Gottesdienst CLASSIC |                                 | Pfr. Frankjörn Pack |

## Gruppen und Veranstaltungen

Präsenzveranstaltungen können wegen der Corona-Situation nur eingeschränkt stattfinden. Das gilt besonders für die Kinder- und Jugendarbeit. Beachten Sie die Informationen auf unserer Internet-Seite!

### Kinder

#### **Kindergottesdienst** (6 – 11 Jahre)

So. während des Gottesdienstes, 10:00 Uhr,  
Gemeindehaus (außer Kernferien)

**Kontakt:** Simone Wagner, Tel. 1404

#### **Mini-Spatzen**

Kindergartenalter, Mo., 16:00 – 17:30 Uhr

**Kontakt:** Lukas Meister, Tel. 9537075

#### **Kids Club**

1. – 5. Schuljahr, Di., 15:00 – 16:30 Uhr

**Kontakt:** Lukas Meister, Tel. 9537075

### Jugendliche

#### **Katechumenen-Unterricht**

Donnerstag, 15:00 – 16:00 Uhr

**Kontakt:** Lukas Meister, Tel. 9537075

#### **K2 (Konfirmanden)**

Freitag, 17:00 – 18:00 Uhr

**Kontakt:** Lukas Meister, Tel. 9537075

### Jugendliche (Fortsetzung)

#### **YOLOTTTOLOY**

Di., 14-tägig, 18:30 Uhr,

Berghäuser Straße 6

**Kontakt:** Carmen & Andreas Eckhardt

Tel. 06442 240480

### Senioren

#### **Senioren-Treff**

1 x im Monat mittwochs, 15:00 Uhr

**Kontakt:** Erich Germer, Tel. 7271

### Frauen

#### **Frauen-Frühstück**

Donnerstag, 9:00 Uhr

**Kontakt:** Charlotte Jäger, Tel. 7981

#### **Frauenkreis**

Samstag, 15:00 Uhr

**Kontakt:** Brigitte Eckhardt, Tel. 1633

### Männer

#### **Männer-Gebetskreis**

1. Sonntag im Monat,

7:00 Uhr, Kirche

**Kontakt:** Roland Gräß, Tel. 1317

### Geistliches Leben

#### **Gebetsgruppe**

Montag, 19:00 Uhr, Kirche

**Kontakt:** Bärbel Schildbach, Tel. 8889

#### **„Bibel mal anders“**

1. Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr

**Kontakt:** Frankjörn Pack, Tel. 7646

### Musik

#### **Chörle**

Montag, 14-tägig, 20:00 Uhr

**Kontakt:** K.-M. Hormel, Tel. 23216

## Kontaktdaten

Weitere Infos unter [www.kirche-niederbiel.de](http://www.kirche-niederbiel.de)

### **Pfarrer Frankjörn Pack**

Vorsitzender des Presbyteriums

Tel. 06442 7646

E-Mail: [frankjoern.pack@ekir.de](mailto:frankjoern.pack@ekir.de)

---

### **Gemeindebüro**

Buchenweg 15, Tel. 06442 7646

E-Mail: [info@kirche-niederbiel.de](mailto:info@kirche-niederbiel.de)

**Öffnungszeiten:** Mi., 17:00–18:00 Uhr  
oder nach Absprache

---

### **Hauptamtl. Gemeindepädagoge**

Lukas Meister

Tel. 06442 9537075 oder

0171 7032471

E-Mail: [lukas.meister@ekir.de](mailto:lukas.meister@ekir.de)

---

### **Presbyter, stv. Vorsitzender**

Dr. Wolfgang Kulow, Tel. 06442 9625303

E-Mail: [wolfgang.kulow@ekir.de](mailto:wolfgang.kulow@ekir.de)

### **Presbyter, Kirchmeister**

Klaus-Martin Hormel

Tel. 06442 23216

E-Mail: [martin.hormel@ekir.de](mailto:martin.hormel@ekir.de)

---

### **Presbyterin, Synodalbeauftragte**

Helga Meinecke, Tel. 06442 24729

E-Mail: [helga.meinecke@ekir.de](mailto:helga.meinecke@ekir.de)

---

### **Presbyterin, Beauftragte für Diakonie**

Astrid Karcher, Tel. 06442 23421

E-Mail: [astrid.karcher@ekir.de](mailto:astrid.karcher@ekir.de)

---

### **Presbyter, Beauftragter für Kinder- und Jugendarbeit**

Wilhelm Müller, Tel. 01575 4077599

E-Mail: [wilhelm.mueller@ekir.de](mailto:wilhelm.mueller@ekir.de)

### **Mitarbeiterpresbyter**

Lukas Meister

Tel. 06442 9537075 oder

0171 7032471

E-Mail: [lukas.meister@ekir.de](mailto:lukas.meister@ekir.de)

---

### **Ansprechpartnerin fürs Kaffeekochen bei Trauerfeiern**

Heidi Riedel-Koob

Tel. 06442 24579



Foto: Wolfgang Kulow

# Gebets-Aktion im Januar 2021

Danken + Loben + Bitten + Flehen =

Gebet

**Vom 03.–10.01.2021 wird es eine Gebets-Aktion  
vor der Kirche in Niederbiel geben.**

Dort besteht die Möglichkeit auf Gebetsfahnen die Anliegen, z. B. Dank, Bitte, Lob... aufzuschreiben und an die Gebetsleine zu hängen.

Lassen Sie sich einladen die „Altlasten“, Gutes und Schönes, persönlich Erlebtes vor Gott zu bringen. Zu Beginn des Neuen Jahres wollen wir ... Innehalten ... Loslassen ... Neu Beginnen ...

## Und so geht's:

- Zuhause Stoffstreifen mit ca. 20 cm Länge mit einem wetterfesten Stift beschreiben und an der Gebetsleine vor der Kirche aufhängen (Klammern liegen aus) *oder*
- vor der Kirche die bereitliegenden Materialien nutzen und vor Ort beschriften und aufhängen.

***Wir sind sicher – Gott hört Gebet!***

Aktualisierte Informationen auf [www.kirche-niederbiel.de](http://www.kirche-niederbiel.de)



# Glaube

*Wie können wir weiter zuversichtlich sein – trotz der gefühlt allgegenwärtigen Untergangsstimmung?*

*Mirjam Meister hat einige Impulse aus dem Schatz des christlichen Glaubens zusammen gestellt.*

Glaube

# in Krisenzeiten

## **Schütte Gott dein Herz aus**

Sage Gott, deinem himmlischen Vater, wie es dir geht. Schreib ihm einen Brief und beschönige nichts, sei ehrlich. Wenn du fertig bist, stecke alles in einen Umschlag und schreibe ganz bewusst: „Danke Gott, dass du weißt, wie es mir geht und dass du das in deine gute und mächtige Hand nimmst.“

## **Sei dankbar**

Egal in welcher Lage wir stecken, wir lesen in Psalm 23, dass Gottes Güte uns folgen wird ein Leben lang und dass er uns einen Tisch im Angesicht unserer Feinde deckt. Bete um offene Augen und suche bewusst die kleinen und großen Freuden und Schätze, die Gott heute für dich versteckt hat.

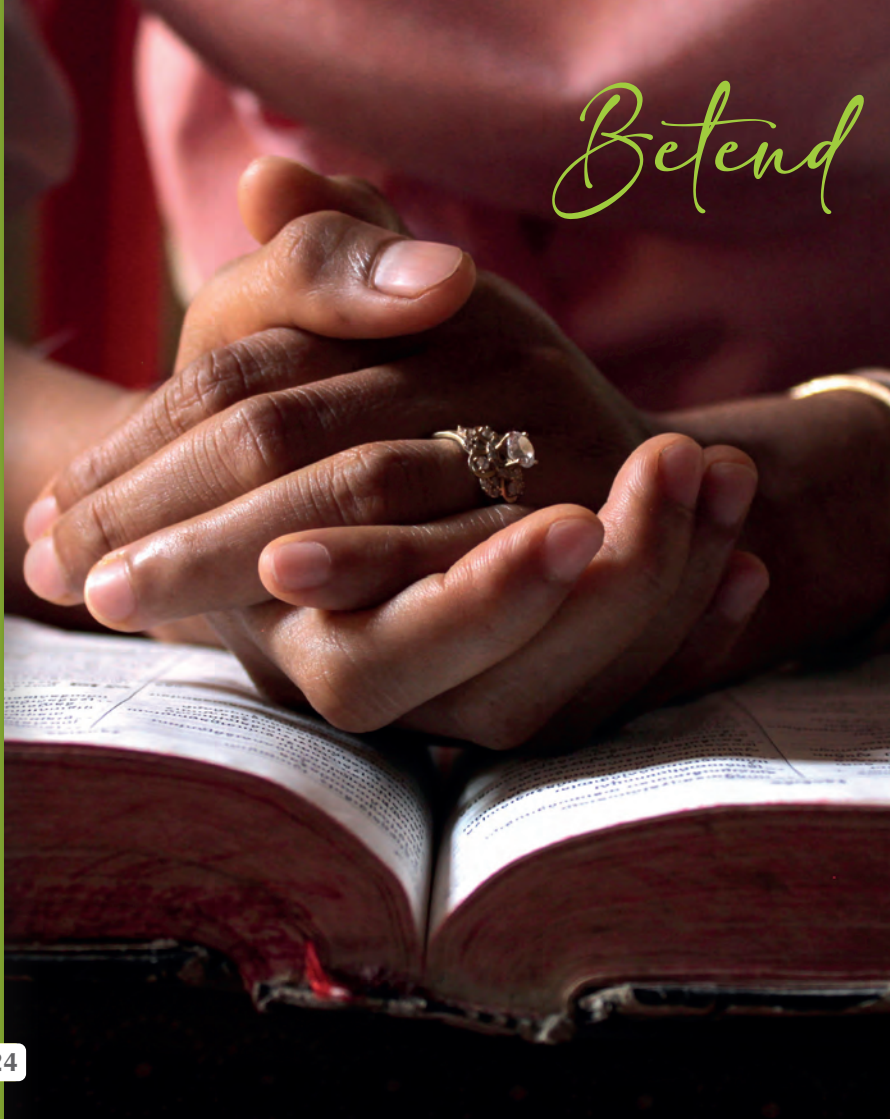
## **Entspanne dich**

Nimm dir bewusst Zeit, deine Probleme zur Seite zu legen und Freude zu erleben: Dinge zu tun, die dir Spaß machen und dich entspannen (Spazieren gehen, singen, lachen, ein Spiel spielen, was gutes Essen...)

## **Bitte um Hilfe**

Und wenn du selbst gerade nicht weiterweißt, dann melde dich bei jemandem! Bitte um Gebet oder stelle deine Frage, teile deine Zweifel und Ängste. Wir müssen und können nicht alles alleine bewältigen. Gott stellt uns bewusst in Gemeinschaft und jeder ist mal schwach.

Nimm einen Tag nach dem anderen oder eine Stunde nach der anderen ...



# Betend Bibel lesen

**WENN DU BETEND DIE BIBEL LIEST  
UND BIBELLESEND BETEST, DANN  
BEGINNT DEIN HERZ FÜR GOTT  
NEU ZU BRENNEN.**

Johannes Hartl

**NICHT DAS VIELWISSEN SÄTTIGT DEN  
GEIST, SONDERN DAS VERKOSTEN DER  
DINGE VON INNEN.**

Ignatius von Loyola

*Bibel zu lesen und zu beten sind  
für Christen das „tägliche Brot“.  
Nahrung für Geist und Seele, welche  
die Verbindung zu Gott frisch erhält.*

*(Johannes Hartl, Gründer und Leiter des  
„Gebetshauses Augsburg“)*

*Er hat eine geistliche Übung entwickelt,  
in der Beten und Bibel lesen auf höchst  
einfache, aber tiefgründige Art zusam-  
men kommen. Damit haben wir uns  
beim „Bibel mal anders“-Treffen  
Anfang September beschäftigt.*

**„Wie ... kann das, was ich über Gott lerne in der Schrift, und das, was ich zu ihm sage und was da mit meinem Herzen passiert, zusammen kommen?“**

Das ist die Ausgangsfrage. Dabei geht es immer um das Lesen des Wortes Gottes, das am Ende zu einem Reden mit Gott führt, dass durch den Bibeltext inspiriert ist.

### **Einige simple Schritte, Jesus in der Schrift zu begegnen**

**Der Bibeltext** kann ein kurzer Impuls- text z. B. aus den „Losungen“ sein. Er soll Dich ansprechen und Dich inspirieren.

**Lies den Text** (z. B. „Der Herr ist mein Hirte“) und dann gehe folgende Schritte:

#### **Nachdenken**

Stelle „W-Fragen“ an den Text: Warum? Wie genau? Wer tut das? Wohin führt das? Weshalb?

Z. B. Wer ist „der Herr“? Wieso ist er mein

Hirte? Was bedeutet das für mich? Weshalb sollte der Herr mein Hirte sein? Immer, wenn Dir eine Erkenntnis kommt, wenn Dir etwas aufleuchtet: Schreib es auf! Auch wenn Dir keine bahnbrechenden neuen Erkenntnisse kommen, sättigt diese Übung deinen Geist.

Sie funktioniert nach dem Motto von Ignatius von Loyola (16. Jh.): „Nicht das Vielwissen sättigt den Geist, sondern das Verkosten der Dinge von innen“.

#### **Mit Gott reden**

Lass Dich von dem Erkannten, vom Wort Gottes ins Gebet führen. Bete – mit dem Entdeckten im Hinterkopf so:

- ♦ **DANKEN** – Danke, dass Du mein Hirte bist. Danke, dass Du mich gut versorgst und ich sicher sein kann: Du führst mich gut.
- ♦ **BITTEN** – Gib, dass ich immer abhängiger von Dir werden kann,

wie ein Schaf, das seinem Hirten folgt. Und gib, dass ich Dir mehr vertraue, auf JEDEM Weg, den Du mich führst und den ich gehe.

- ♦ **BEKENNEN/ENTSCHEIDEN** – Ich entscheide mich, genau das zu glauben. Ich bekenne, wo ich davon abgelassen habe und erneuere mein Versprechen, Dir zu folgen, meinem guten Hirten.

Mit dieser Übung, tagtäglich durchgeführt, sättigst Du Deinen Geist und dein Herz.



#### **Weitere Infos und Inspirationen zum Bibellesen und zum Beten:**

<http://bibletunes.de/books/spezial/betend-bibel-lesen>

<https://gebetshaus.org/>

# Das Christentum – Für Einsteiger und Insider

Ein Büchercheck

## Auf den Punkt gebracht:

Der Autor versucht – durchaus kritisch – die Bibel zu lesen, zum Kern der Geschichte des Christentums durchzudringen und biblische Aussagen für die heutige Zeit zu übersetzen. Frisch geschrieben, ungewöhnliche Gedanken und immer das Staunen über die Aktualität der christlichen Botschaft.

Wer seinen christlichen Glauben reflektieren will und auch ungewöhnliche Gedanken nicht scheut, sollte dieses Buch lesen!

## Zitat

*„Wäre ich in einem anderen Kulturkreis aufgewachsen und hätte von Anfang an die Chance gehabt, mich mit der christlichen Lehre genau so vertraut zu machen wie mit der vorherrschenden Lehre meines Kulturkreises, hätte ich also eine Wahl gehabt – ich bin überzeugt mich auch im fremden Kulturkreis für die Wahrheit des Christentums entschieden zu haben.“*

## Der Autor

Christian Nürnberger (\*1. April 1951), deutscher Autor und Publizist; „SPIEGEL“-Bestseller-Autor“. Studierte Theologie, Philosophie, Pädagogik und Journalistik. Freier Autor, u.a. für Süddeutsche Zeitung und Die Zeit tätig; Div. Veröffentlichungen, zuletzt: Keine Bibel, Stuttgart 2020.

## Worum es geht

*„Das Buch ist all den Randständigen und kirchlich Fernstehenden gewidmet, die mit Kirche und Christentum nichts mehr anfangen können, aber gerne wieder etwas anfangen würden.“* So nimmt der Autor die Leser mit auf eine spannende Spurensuche durch die Geschichte der Bibel und des christlichen Glaubens bis ins 21. Jahrhundert.

## Wie es geschrieben ist

Der Autor versucht zum Kern der christlichen Botschaft durchzustoßen. Kritisch, offen und immer mit dem Respekt vor der biblischen Botschaft.

Es gibt keine Fachbegriffe und kein theologisches Fachchinesisch. Nürnberger bekennt sich zu seiner wissenschaftlich-theologischen Ausbildung in „historisch-kritischer“ Theologie. So kann er ganz selbstverständlich von „Mythen, Sagen und Legenden“ sprechen, in denen sich die Botschaft Gottes verbirgt. Er versucht dem entsprechend, den Kern der christlichen Botschaft von den „Ablagerungen der christlichen Theologie- und Kirchengeschichte“ zu befreien. Auch diese haben seiner Meinung nach dazu beigetragen, dass das Christentum heutzutage nur noch ein müder Aufguss dessen ist, was die biblische Geschichte vermittelt. Gleichzeitig geht er davon aus, dass die Bibel mitnichten eine Art Märchen- und Sagensammlung ist, sondern Geschichte beschreibt. Die Geschichte Gottes mit den Menschen, die, wenn sie nicht in der Bibel stünde, unbedingt geschrieben werden müsse. In diesem Spannungsfeld entdeckt der Leser staunend, welche aktuellen Bezüge die

Bibel eröffnet. So wird Abraham als „der erste Systemkritiker der Weltgeschichte“ beschrieben. Das Exodusgeschehen im 2. Mosebuch als Beginn der Befreiung „des Menschen“ von der Sklaverei, die Entlassung in die Freiheit – die schließlich in Jesus, seinem Leben und seiner Botschaft mündet. Der eilige Leser sollte das Buch nicht mit der Einleitung beginnen, sondern mit dem Abschnitt „Das Christentum – eine Bilanz“. Dort fasst der Autor den Ertrag seiner Entdeckungsreise zusammen.

### Wie es gefällt

Ein Nicht-Theologe, Journalist noch dazu, startet mit diesem Buch eine Werbekampagne für die beste Botschaft der Welt! Das finde ich spitze!

Biblizisten allerdings werden es mit dem Buch schwer haben, wenn Nürnberger etwa schreibt, dass es darum gehe, den „mythologischen Ballast“ beiseite zu räumen, der einem den Blick auf das Eigentliche verstellt oder sich nicht mehr „...von Wundern, Märchenbildern, Sagen und Legenden blenden zu lassen.“ Das alles ist klassische „historisch-kritische“ Theologie. Wer jedoch hier

nicht aufgibt, sondern weiterliest, stößt bereits wenige Sätze weiter auf Aussagen wie diese: „...handelt es sich bei der christlichen Sündenlehre nicht um ein ... Konstrukt, sondern um biblisches Urgestein... auf denen das Christentum ruht. Darum müssen wir die Sache mit der Sünde ernst nehmen.“ Genau diese Spannung ist es, die das Buch so lesenswert macht.

Der Autor gibt sich nicht mit frommen Antworten zufrieden, sondern ringt kritisch um ein ehrliches und zeitgemäßes Verständnis der biblischen Botschaft. Dabei kommt er zu dem durchaus differenzierten Bild, das sich in den oben genannten Sätzen widerspiegelt. Man mag nicht alle Gedankengänge mitgehen oder jede Behauptung unterschreiben. Insgesamt ermutigt das Buch aber zum Weiter-Glauben. Und zwar selbstbewusst und mit vielen Argumenten für die beste Botschaft der Welt.

Frankjörn Pack 



Christian Nürnberger  
**Das Christentum**  
 Für Einsteiger und Insider  
 Gabriel Verlag, 2019



Advent

IRGENDWAS IST NOCH NICHT  
AUFGERÄUMT, ES IST AUCH NOCH  
NICHT ALLES SAUBER, NICHT ALLE  
RECHNUNGEN SIND BEZAHLT, NICHT  
JEDE IDEE WURDE UMGESETZT.

ES WURDE AUCH NICHT JEDER AN-  
GERUFEN, NICHT JEDER BRIEF BE-  
ANTWORTET, NICHT JEDER BEDACHT.

MANCHES HABEN WIR EINFACH  
VERGESSEN.

IN DER VERGANGENHEIT IST VIELES  
NICHT BEREINIGT, IN DER ZUKUNFT  
VIELES NOCH UNKLAR.

IN DER GEGENWART VIELES NICHT  
GESCHAFFT.

DAS IST BEI JEDEM SO.

ES GIBT IMMER NOCH ETWAS ZU TUN.

DAS IST BEI JEDEM SO.

UND WÄRE ALLES GETAN ...  
JEDE AUFGABE ERLEDIGT ...  
ALLES GESAGT ...  
NICHTS MEHR OFFEN ...

WIE WÄRE UNSER LEBEN.

LASST UNS INMITTEN DEM  
TRUBEL UND DEM UNERLEDIGTEN,  
INMITTEN ALLER NOCH AUSSTEHEN-  
DEN AUFGABEN, EINFACH EINMAL  
INNEHALTEN ... DURCHATMEN ....  
UMSCHAUEN ... FREUEN AN DEM,  
WAS IST.

WAS GUT IST,  
WAS GELUNGEN IST.

UNS AN DENEN FREUEN, DIE WIR LIEBEN.  
UND DASS SIE UNS LIEBEN.

LASST UNS WEIHNACHTEN GENIESSEN  
... UND DAS LEBEN WIE ES IST,  
DAS GANZE NÄCHSTE JAHR.





## Stichwort: Advent

**Advent im Kirchenjahr:**  
*Mit dem ersten Advents-  
 sonntag am 29. November  
 beginnt in diesem Jahr  
 das neue Kirchenjahr.*

Der christliche Kalender wird geprägt von seinen drei Hauptfesten Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Advent und Weihnachten wurden als christliche Jahresfeste erst relativ spät im 4. bis 5. Jahrhundert eingeführt. Die liturgische Farbe des Advents ist violett, die klassische Bußfarbe.

### **Bedeutung: Vorbereitung auf die Feier der Geburt Jesu**

Das Wort Advent ist abgeleitet von dem lateinischen Wort „adventus“ für Ankunft. Christen feiern in der Adventszeit das Kommen Gottes in die Welt. Nach christlichem Glauben

wird Gott in Jesus von Nazareth als Mensch geboren. Jesus Christus wird damit zur Brücke zwischen Gott und den Menschen. Dies ist der Kern der christlichen Heilsbotschaft.

### **Bedeutung: Bußzeit**

Außerdem geht es in den Bibeltexten zur Adventszeit immer auch um das zweite Kommen Jesu am Ende der Zeiten. Deshalb ist die Adventszeit traditionell seit dem 4. Jahrhundert „Bußzeit“.

Damit sind zwei Momente verknüpft:

Zum einen die Hoffnung: Diese Welt wird nicht so bleiben, wie sie ist. Sie ist nicht dem Untergang geweiht, sondern am Ende wird Gott alles neu machen (Offenbarung 21,1ff).

Zum anderen: Der am Ende der Zeiten wiederkommende Herr fordert uns heraus, im Lichte seiner Wiederkunft unsere Hoffnung und unser Leben zu bedenken.

„ETWAS MYSTISCHES LIEGT ÜBER DEM ADVENT. VIELES VERSTEHEN WIR NICHT. MAL EHRlich, WIE SOLL EINE JUNGfRAU SCHWANGER WERDEN? WER WEISS DAS WIRKLICH? OFT REICHT UN- SER INTELLEKT NICHT. DOCH MANCHMAL KANN MAN DAS GEHEIMNIS SPÜREN. DÄM- MERLICHT, KERZENSCH EIN, WEIHNACHTSDUFT – WIR SITZEN SCHWEIGEND BEI UNSEREN LIEBEN. UND EINE INNERE GEWISSHEIT BRICHT SICH BAHN. GOTT IST HIER.“

Uwe Heimowski, Survival – wenig Worte, viel Advent, Der Männer-Adventskalender 2017; Foto: [angieconscious/pixelio.de](http://angieconscious/pixelio.de)



# Advent und Weihnachten in Niederbiel im Corona-Jahr

*In diesem besonderen Jahr wird die Advents- und Weihnachtszeit auch sehr anders als sonst ausfallen. Wir sagen: Eine Möglichkeit, diese besondere Zeit mal ganz neu zu erleben!*

Die Botschaft von Weihnachten wird ja mit den Umständen keine andere. Im Gegenteil: „Siehe ich verkündige euch große Freude“ hören wir vielleicht jetzt mit besonders offenen Ohren. Was wir uns ausgedacht haben, um mit Ihnen diese besondere Zeit zu gestalten – darauf gibt es hier schon mal einen Vorgeschmack. (Stand: Ende Oktober)

## Advent

Zu einem „Adventssegen“ laden wir Sie jeweils am **Mittwoch abend um 19:00 Uhr VOR der Kirche** ein. In einer kleinen liturgischen Feier wird es einen adventlichen Impuls sowie einen Segen geben, mit dem Sie in diese besondere Zeit hinein gehen können.

## TERMINE:

**Mittwoch, 02./09./16./23.12.,  
19 Uhr vor der Kirche**

## Weihnachten

Weihnachten wird dieses Mal mehr als sonst ein „Zuhause“-Fest.

Dafür stellen wir am Heiligabend einen **Video-Gottesdienst bei YouTube** bereit, den Gemeindeglieder gestalten – ganz klassisch in der Kirche.

Wir laden Sie gleichzeitig ein, mit den Bilden unserer Niederbieler Kirche vor Augen, miteinander zu feiern – mit Texten, die Sie hören und mitsprechen. Und mit der Einladung zu singen.

So sind wir zwar nicht körperlich miteinander verbunden, aber durch das gemeinsame Feiern zu Hause.

Für diejenigen, die eine ganz reale Begegnung schätzen, soll es – wenn es erlaubt ist – **VOR der Kirche jeweils zu zwei verschiedenen Zeiten einen „Weihnachtssegen“** geben: Wir werden die Kirche in Licht tauchen und unter dem Lichterbaum die Weihnachtsgeschichte hören. Am Schluss werden wir dann gemeinsam das Lied singen, ohne das Weihnachten nicht Weihnachten wäre: O du fröhliche! Mit den Lichtern in der Hand gehen Sie dann gesegnet in den Weihnachtsabend hinein.

## TERMIN:

**Heiligabend, 24.12.2020  
jeweils um 16 und 18 Uhr  
VOR der Kirche  
für etwa 20 Minuten**

Für aktuelle Informationen nutzen Sie bitte das Solmscher Nachrichtenblatt und unsere Internetpräsenz  
**[www.kirche-niederbiel.de](http://www.kirche-niederbiel.de)**



# WICHTIGE MITTEILUNG DES PRESBYTERIUMS

## Betrifft: Gemeindliche Kooperation Niederbiel/Oberbiel

Im Prozess der pfarramtlichen Verbindung der beiden Gemeinden ist eine Gemeindeversammlung vorgeschrieben, in der die Gemeindeglieder über das Projekt informiert werden.

Die für den 8. November geplante Gemeindeversammlung konnte deshalb aus aktuellen Gründen (Corona-Situation) nicht stattfinden.

**Deshalb informieren wir Sie hier über die geplante Kooperation der beiden Gemeinden:**

- **Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Niederbiel beabsichtigt, eine pfarramtliche Verbindung mit der Ev. Kirchengemeinde Oberbiel einzugehen mit künftig einer vollen Pfarrstelle.** (Beschluss vom 22.09.2020)
- **Die Pfarrstelle wird danach von jeder Gemeinde zu je 50 % finanziert**
- **Beide Gemeinden bleiben organisatorisch selbstständig**

In Oberbiel erfolgt der Beschluss gleichlautend.

Die pfarramtliche Verbindung wird voraussichtlich bis zum Ende des 1. Quartals 2021 vollzogen werden.

---

### BITTE BEACHTEN

Diese Information ersetzt die geplante Gemeindeversammlung!  
Sie haben die Möglichkeit, sich bis zum 18.12.2020 zu den geplanten strukturellen Veränderungen zu äußern.